

MILES Mobility GmbH**Berlin****Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022****Bilanz****Aktiva**

	31.12.2022 Euro	31.12.2021 Euro
A. Anlagevermögen	67.622.701,44	2.150.652,68
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	447.500,70	86.729,70
II. Sachanlagen	23.640.686,80	1.791.477,33
III. Finanzanlagen	43.534.513,94	272.445,65
B. Umlaufvermögen	29.323.059,13	48.379.932,70
I. Vorräte	724.044,62	421.974,73
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13.970.560,36	32.585.515,56
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	14.628.454,15	15.372.442,41
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.205.345,04	1.579.932,79
Bilanzsumme, Summe Aktiva	101.151.105,61	52.110.518,17

Passiva

	31.12.2022 Euro	31.12.2021 Euro
A. Eigenkapital	41.616.748,84	40.685.352,88
I. Gezeichnetes Kapital	95.075,00	93.995,00
II. Kapitalrücklage	59.912.914,50	56.934.209,70
III. Verlustvortrag	-16.342.851,82	-12.223.873,58
IV. Jahresfehlbetrag	-2.048.388,84	-4.118.978,24
B. Rückstellungen	13.214.956,68	7.212.211,27
C. Verbindlichkeiten	46.082.561,22	3.896.823,23
D. Rechnungsabgrenzungsposten	236.838,87	316.130,79
Bilanzsumme, Summe Passiva	101.151.105,61	52.110.518,17

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	31.12.2022 Euro	31.12.2021 Euro
1. Umsatzerlöse	90.668.139,66	46.199.399,82
2. sonstige betriebliche Erträge	4.146.644,16	2.613.188,26
3. Materialaufwand	65.921.794,25	32.757.141,35
a) Aufwendungen für bezogene Waren	17.323.046,90	7.092.270,89
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	48.598.747,35	25.664.870,46
4. Personalaufwand	13.698.785,18	7.042.206,31
a) Löhne und Gehälter	11.838.066,94	5.898.227,39
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.860.718,24	1.143.978,92
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	508.961,88	281.213,46
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	15.826.461,59	12.303.312,31
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	153,14	134,00
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.679,37	867,79
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	49.200,00	49.683,33
10. Ergebnis nach Steuern	-1.180.586,57	-3.619.966,89
11. sonstige Steuern	867.802,27	499.011,35
12. Jahresfehlbetrag	2.048.388,84	4.118.978,24

**Entwicklung des Anlagevermögens und der Abschreibungen für den Zeitraum vom
1. Januar bis 31. Dezember 2021**

	Anschaffungskosten				
	Stand am 01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 31.12.2022
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	121.391,75	440.361,65			561.753,40
Immaterielle Vermögenswerte	121.391,75	440.361,65			561.753,40
II. Sachanlagen					
1. Technische Anlagen und Maschinen	73.256,54	20.219.762,17			20.293.018,71
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.540.587,84	780.139,81		1.802.023,30	4.122.750,95
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	523.344,58	1.278.678,72		-1.802.023,30	0,00
Sachanlagevermögen	2.137.188,96	22.278.580,70		0,00	24.415.769,66
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	17.714.593,22			17.739.593,22
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		22.223.879,94			22.223.879,94
3. Genossenschaftsanteile	10.400,00				10.400,00
4. übrige sonstige Finanzanlagen	1.339.773,86	2.220.866,92			3.560.640,78
Finanzanlagen	1.375.173,86	42.159.340,08			43.534.513,94

	Abschreibungen / Zuschreibungen		
	Stand am 01.01.2022	Abschreibungen Geschäftsjahr	Stand am 31.12.2022
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	34.662,05	79.590,65	114.252,70
Immaterielle Vermögenswerte	34.662,05	79.590,65	114.252,70
II. Sachanlagen			
1. Technische Anlagen und Maschinen	12.489,54	73.045,12	85.534,66
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	333.222,09	356.326,11	689.548,20
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00
Sachanlagevermögen	345.711,63	429.371,23	775.082,86

III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00
3. Genossenschaftsanteile	0,00	0,00	0,00
4. übrige sonstige Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00

	Restbuchwerte	
	Stand am 31.12.2022	Stand am 31.12.2021
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	447.500,70	86.729,70
Immaterielle Vermögenswerte	447.500,70	86.729,70
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	20.207.484,05	60.767,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.433.202,75	1.207.365,75
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	523.344,58
Sachanlagevermögen	23.640.686,80	1.791.477,33
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	17.739.593,22	25.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	22.223.879,94	0,00
3. Genossenschaftsanteile	10.400,00	10.400,00
4. übrige sonstige Finanzanlagen	3.560.640,78	1.339.773,86
Finanzanlagen	43.534.513,94	1.375.173,86

MILES Mobility GmbH, Berlin

Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

I. Allgemeine Angaben

Die MILES Mobility GmbH hat ihren Sitz in Berlin und ist im Handelsregister Berlin (Charlottenburg) unter HRB 180737 eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Trotz des Jahresfehlbetrages in Höhe von T€ 2.048 (VJ T€ 4.119), aber aufgrund der ausreichenden Finanzierung durch das Eigenkapital in Höhe von T€ 41.617 (VJ T€ 40.685), wurde der vorliegende Jahresabschluss unter der Annahme der Unternehmensfortführung (Going Concern) erstellt. Die liquiden Mittel weisen zum Bilanzstichtag einen Bestand von T€ 14.628 (VJ T€ 14.270) auf.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden zur Verbesserung des Einblicks in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage diverse Anpassungen des Ausweises in Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen. Zur Herstellung der Vergleichbarkeit werden die Vorjahresvergleichszahlen ebenfalls auf Basis des angepassten Ausweises dargestellt.

In der Bilanz werden „Technische Anlagen und Maschinen“ von T€ 20.207 (VJ T€ 61) ausgewiesen. Nach dem geänderten Ausweis werden Pkw anstelle von „Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ nunmehr hier ausgewiesen. Ohne die Anpassung des Ausweises hätte der Saldo von „Technische Anlagen und Maschinen“ T€ 47 (VJ T€ 53) betragen.

In der Bilanz werden „Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ von T€ 3.433 (VJ T€ 1.207) ausgewiesen. Nach dem geänderten Ausweis werden Pkw nunmehr in den „Technische Anlagen und Maschinen“ ausgewiesen. Ohne die Anpassung des Ausweises hätte der Saldo von „Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ T€ 23.594 (VJ T€ 1.206) betragen.

In der Bilanz werden „Sonstige Ausleihungen“ von T€ 3.571 (Vorjahr T€ 1.350) ausgewiesen. Nach dem geänderten Ausweis werden verpfändeten Bankkonten mit tatsächlichen Zugriffbeschränkungen als auch die Kautionen anstelle von „Guthaben bei Kreditinstituten“ bzw. „sonstige Vermögensgegenstände“ nunmehr hier ausgewiesen. Ohne die Anpassung des Ausweises hätte der Saldo von „Sonstige Ausleihungen“ T€ 10 (Vorjahr T€ 10) betragen.

In der Bilanz werden „Sonstige Vermögensgegenstände“ von T€ 1.866 (Vorjahr T€ 584) ausgewiesen. Nach dem geänderten Ausweis werden Kautionen nunmehr in den „Sonstige Ausleihungen“ ausgewiesen. Ohne die Anpassung des Ausweises hätte der Saldo von „Sonstige Vermögensgegenstände“ T€ 2.432 (Vorjahr T€ 821) betragen.

In der Bilanz werden „Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten“ von T€ 14.628 (Vorjahr T€ 14.270) ausgewiesen. Nach dem geänderten Ausweis werden verpfändete Bankkonten mit tatsächlichen Zugriffsbeschränkungen nunmehr in „Sonstige Ausleihungen“ ausgewiesen. Ohne die Anpassung des Ausweises hätte der Saldo von „Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten“ T€ 17.623 (Vorjahr T€ 15.372) betragen.

In der Gewinn- und Verlustrechnung wird „Materialaufwand“ von T€ 65.922 (Vorjahr T€ 32.757) ausgewiesen. Nach dem geänderten Ausweis werden die Kosten im Zusammenhang mit der Flotte (Tanken, Kfz- Leasing, Versicherungen, Parkgebühren u.a.) nunmehr im „Materialaufwand“ ausgewiesen. Ohne die Anpassung des Ausweises hätte der Posten „Materialaufwand“ T€ 1.227 (Vorjahr T€ 647) betragen.

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ von T€ 15.826 (Vorjahr T€ 12.303) ausgewiesen. Nach dem geänderten Ausweis werden die Kosten im Zusammenhang mit der Flotte (Tanken, Kfz- Leasing, Versicherungen, Parkgebühren u.a.) nunmehr im „Materialaufwand“ ausgewiesen. Ohne die Anpassung des Ausweises hätte der Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ T€ 80.521 (Vorjahr T€ 44.414) betragen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt. Die immateriellen Vermögensgegenstände werden linear abgeschrieben (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von bis zu fünf Jahren).

Die Bewertung der **Sachanlagen** erfolgt zu den handelsrechtlich aktivierungspflichtigen Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige sowie außerplanmäßige Abschreibungen. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Geleistete Anzahlungen werden mit dem Nennbetrag bewertet.

Das **Vorratsvermögen** wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind zum Nennwert, abzüglich besonders ermittelter Einzelwertberichtigungen zur Abdeckung erkennbarer und latenter Risiken, bewertet.

Sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bewertet.

Die Bewertung der **Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten** erfolgt zum Nennwert.

Das **Eigenkapital** ist zum Nennwert angesetzt.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die von der Gesellschaft ausgegebenen Wandeldarlehen sind vollständig in den Verbindlichkeiten erfasst. Der Wandlungszeitraum dieser Darlehen hat mit Ausgabe begonnen, so dass eine Dotierung in der Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 2 HGB nicht erfolgt.

Die **Rechnungsabgrenzungsposten** werden für Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, gebildet.

Geschäftsvorfälle in **fremder Währung** werden zum jeweiligen Tageskurs eingebucht.

Die von der Gesellschaft zugesagten **Mitarbeiterbeteiligungsprogramme** sind an ein Ausübungsereignis gekoppelt. Entsprechend des BFH-Urteils vom 15.03.2017 wird ein Ausübungsereignis als ein aus wirtschaftlicher Sicht bedeutsames Tatbestandsmerkmal gesehen, das nicht lediglich eine unbedeutende Nebenbestimmung darstellt. Ein solches liegt zum Bilanzstichtag nicht vor. Demnach mangelt es zur Bilanzierung einer Verpflichtung an der wirtschaftlichen Verursachung. Folglich bilanziert die Gesellschaft keine Mitarbeiterbeteiligungsprogramme.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Immaterielle Vermögensgegenstände, Sach- und Finanzanlagen

Für Informationen zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, Abschreibungen und Restbuchwerten der **immateriellen Vermögensgegenstände, Sach- und Finanzanlagen** wird auf die Anlage zum Anhang „Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022“ verwiesen.

Zum 31.12.2022 MILES Mobility GmbH hatte die folgende Beteiligungen:

Firma	Sitz	Anteil der Beteiligung	Eigenkapital (Abschluss 2022)	Jahresergebnis (Abschluss 2022)
MILES Repair Center Poland sp. z o.o.	Gliwice, Polska	100%	-458.158,46 PLN	-508.158,46 PLN
MILES Mobility Belgium BV	Brussel Belgium	100%	-968.879,04 EUR	-988.879,04 EUR
MILES Finance I GmbH	Berlin	100%	0 EUR	6.981,98 EUR
UMI Urban Mobility International GmbH	Berlin	100%	100.000,00 EUR*	0 EUR*

*laut Abschluss für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Oktober 2022

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Position beinhaltet **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** in Höhe von T€ 5.535 (VJ T€ 2.420), **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** in Höhe von T€ 2.470 (VJ T€ 1.071) **eingeforderte, noch ausstehende Kapitaleinlagen** in Höhe von T€ 4.100 (VJ T€ 28.511) und **sonstigen Vermögensgegenstände** in Höhe von T€ 1.866 (VJ T€ 584), die im Wesentlichen aus Umsatzsteuerforderungen bestehen. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

Eigenkapital

Im Geschäftsjahr 2022 hat die Gesellschaft Eigenkapitalerhöhungen abgeschlossen. Das Stammkapital hat sich somit im Geschäftsjahr von € 93.995,00 auf € 95.075,00 erhöht und die Kapitalrücklage hat sich um T€ 2.979 von T€ 56.934 auf € 59.913 erhöht.

Sonstige Rückstellungen

Die **sonstigen Rückstellungen** betragen T€ 13.215 (VJ T€ 7.212) und bestehen hauptsächlich aus den Rückstellungen für die Kfz-Reparaturkosten in Höhe von T€ 6.793 (VJ T€ 3.329) und den Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von T€ 4.944 (VJ T€ 3.247).

Verbindlichkeiten

Die Position beinhaltet hauptsächlich die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** in Höhe von T€ 20.107 (VJ T€ 1), die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** in Höhe von T€ 7.699 (VJ T€ 1.779) und die **Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern** von T€ 15.300 (VJ € 0). Die **sonstigen Verbindlichkeiten** betragen T€ 1.748 (VJ T€ 1.454).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern haben eine Laufzeit zwischen 1 und 5 Jahren. Alle übrigen Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Laufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen Wandeldarlehen.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** resultieren im Wesentlichen aus Erträgen aus der Vermietung der Fahrzeuge.

Der **Personalaufwand** beinhaltet Löhne und Gehälter in Höhe von T€ 11.838 (VJ T€ 5.898) und soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung in Höhe von T€ 1.861 (VJ T€ 1.144).

Der **Materialaufwand** in Höhe von T€ 65.896 (VJ T€ 32.757) beinhaltet im Wesentlichen die Kosten im Zusammenhang mit der Flotte (Tanken, Kfz- Leasing, Versicherungen, Parkgebühren u.a.).

Im Geschäftsjahr entstanden **sonstige betriebliche Aufwendungen** in Höhe von T€ 15.826 (VJ T€ 12.303).

Die **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** betragen T€ 49 (VJ T€ 49).

Die **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge** betragen T€ 10 (VJ T€ 1) und bestehen aus Zinserträgen auf Ausleihungen an verbundene Unternehmen.

V. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse

Zum 31. Dezember 2022 wurden T€ 2.995 (VJ T€ 1.103) auf den Bankkonten verpfändet, so dass seitens der Gesellschaft technisch kein Zugriff möglich ist. Die verpfändeten Beträge werden als **sonstige Ausleihungen** in der Bilanz ausgewiesen.

Des Weiteren bestehen Verpfändungen in Höhe von T€ 1.280 (VJ Null) ohne technische Zugriffsbeschränkungen. Dieser Saldo wird als **Flüssige Mittel und Guthaben bei Kreditinstituten** ausgewiesen.

Als Teil des UMI-Kaufvertrags hat die Gesellschaft die Verpflichtung, den Kaufpreis um Änderungen des Nettoumlaufvermögens infolge der finalen Bilanz zum Kaufdatum am 1. November 2022 anzupassen. Nach aktueller Einschätzung sollten etwa T€ 884 zusätzlich von der MILES Mobility GmbH gezahlt werden.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bezeichnung	Laufzeit bis 1 Jahr	Laufzeit 2 bis 5 Jahre
Mietverträge	T€ 975	T€ 2.418
Leasingverträge Fahrzeuge	T€ 34.355	T€ 60.859
Sonstige Verträge	T€ 6.194	T€ 12.620

Das Risiko der Inanspruchnahme bei den Miet-, Fahrzeugleasing- und sonstigen Verträgen wird als sehr hoch wahrscheinlich eingeschätzt, stattdessen bei den verpfändeten Beträgen auf den Bankkonten als wenig wahrscheinlich eingeschätzt.

Die Gesellschaft hat ein virtuelles Mitarbeiterbeteiligungsprogramm aufgesetzt, welches im Exit-Fall Zahlungsverpflichtungen der Gesellschaft auslösen kann. Die Geschäftsführung sieht von einer Passivierung der Verpflichtungen ab, da zum Bilanzstichtag kein Ausübungsereignis vorliegt. Für virtuelle Mitarbeiterbeteiligungsprogramme bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus sonstigen Verträgen zum 31. Dezember 2022 in Höhe von T€ 2.879 mit einer Laufzeit von 2 bis 5 Jahren.

VI. Sonstige Angaben

Mitarbeiterbeteiligungsprogramme

Um die Mitarbeiter am Erfolg des Unternehmens zu beteiligen, hat die Gesellschaft folgende Programme ausgegeben:

1. Gründeraktien

Die Begünstigten haben erst nach Erfüllung einer Arbeitsleistung von 48 Monaten Anspruch auf die erhaltenen Aktien. Die Anwartschaftszeit beträgt somit 4 Jahre. Die Erfüllung erfolgt in übertragenen Aktien des Unternehmens. Ein Barausgleich ist ausgeschlossen. Die Gründeraktien unterliegen Ausübungshürden, im Sinne dass diese an etwaigen Ausschüttungen und Veräußerungsgewinnen erst ab einer Hürde von € 332,57 partizipieren.

2. Virtuelles Optionsprogramm auf Stammaktien

Die Gesellschaft hat virtuelle Optionen auf Stammaktien an Mitglieder der Geschäftsführung ausgegeben, welche im Falle eines Ausübungsereignisses durch Barzahlungen ausgeglichen werden. Die Höhe der Barzahlungen ist auf einen Höchstbetrag von € 332,57 begrenzt.

3. Virtuelles Optionsprogramm I (VSOP I)

Die unter dem virtuellen Optionsprogramm I an Mitarbeiter und externe Dienstleister gewährten Optionen werden grundsätzlich durch Barzahlungen ausgeglichen. Im Falle eines Börsengangs hat das Unternehmen jedoch ein Erfüllungswahlrecht, d.h. die Aktienoptionen können entweder mit Aktien oder in bar bedient werden.

4. Virtuelles Optionsprogramm II (VSOP II)

Das virtuelle Optionsprogramm II (VSOP II) wurde an Mitglieder der Geschäftsführung ausgegeben und sieht ausschließlich einen Barausgleich vor.

Grundsätzlich unterliegen die Ansprüche aus den oben aufgeführten Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen einem Erdienungszeitraum von 48 Monaten, in dem die Optionen monatlich erdient und angespart werden. Sofern der Begünstigte innerhalb von 36 Monaten nach Beginn des Erdienungszeitraums durch eine Kündigung aus dem Unternehmen ausscheidet, verfallen sämtliche Ansprüche. Hiervon ausgenommen ist das virtuelle Optionsprogramm auf Stammaktien, bei dem alle Optionen im Falle eines Ausscheidens automatisch voll erdient sind.

Die im Rahmen des VSOP I gewährten virtuellen Optionen verfallen mit Ablauf des 31. Dezember 2030. Alle weiteren Programmen unterliegen keinen Fristen.

Anzahl der Arbeitnehmer

In der Gesellschaft waren im Geschäftsjahr durchschnittlich 358 Arbeitnehmer (Vorjahr 221) beschäftigt. Zum 31. Dezember 2022 waren bei der Gesellschaft 290 Mitarbeiter in Vollzeit (VJ 166) und 219 Mitarbeiter in Teilzeit (VJ 120) beschäftigt.

Geschäftsführung

Herr Oliver Mackprang: CEO

Herr Eyvindur Kristjansson: CFO

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung im Geschäftsjahr wird mit Verweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Beirat

Lukasz Gadowski (Vorsitzender)

Bülent Bayram

Emmanuel Thomassin

Sascha van Holt

Alexander Eitner

Oliver Mackprang

Abschlussprüferhonorar

Hinsichtlich der Angabe des für das Geschäftsjahr berechneten Gesamthonorars des Abschlussprüfers nimmt die Gesellschaft die Befreiungsmöglichkeit gemäß § 285 Nr. 17 Halbsatz 2 HGB in Anspruch.

Nachtragsbericht

Im April 2023 gründete MILES Mobility GmbH zwei Tochtergesellschaften MILES Customer Service GmbH & Co. KG und MILES Operations GmbH & Co. KG.

Darüber hinaus sind keine weiteren Ereignisse von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag eingetreten.

Berlin, den 13. Juli 2023

Oliver Mackprang

Eyvindur Kristjansson

MILES Mobility GmbH, Berlin

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

1. Grundlagen der Gesellschaft
- 1.1 Geschäftsmodell der Gesellschaft
- 1.1.1 Organisatorische Struktur

Die MILES Mobility GmbH („MILES“) mit Sitz in Berlin wurde im Jahr 2016 gegründet. Die Gesellschaft hat sechs Tochtergesellschaften: die MILES Finance I GmbH („MILES Finance“), Berlin, die UMI Urban Mobility International GmbH, Berlin, MILES Mobility Belgium BV, Brüssel, Belgien und MILES Repair Center Poland sp. z o.o., Gliwice, Polen und die beiden im April 2023 gegründeten Gesellschaften MILES Customer Service GmbH & Co. KG und MILES Operations GmbH & Co. KG.

MILES möchte ihren Kunden:innen eine verlässliche und nachhaltige Mobilitätsform als Alternative zum eigenen Pkw bereitstellen.

Dabei sind wir bestrebt, sowohl unsere Fahrzeugflotte als auch unseren Kundenstamm kontinuierlich und ökonomisch nachhaltig auszubauen. Darüber hinaus ist die Elektrifizierung der Flotte ein Eckpfeiler der MILES Strategie. Mit der Übernahme von WeShare im Herbst 2022 geht MILES einen weiteren, bedeutsamen Schritt innerhalb dieser Entwicklung.

WeShare hatte eine rein elektrische Carsharing Flotte, MILES bietet seinen Kund:innen die komfortabelste, flexibelste und zuverlässigste Mobilitätslösung. Jetzt kombinieren wir die Stärken aus beiden Welten und können unsere Elektrifizierung deutlich vorantreiben.

- 1.1.2 Segmente der Geschäftstätigkeit und Standorte

Die operative Organisationsstruktur ist auf Regionen aufgeteilt und wird innerhalb der Regionen stadtspezifisch gesteuert. Strategische Steuerungselemente werden zentral und überregional aus dem Hauptquartier in Berlin koordiniert. Die wesentlichen Regionen umfassen Berlin, Hamburg, München und das Rheinland. Diese Regionen dienen dem Management auch als Segmente, nach denen die Gruppe gesteuert wird.

- 1.1.3 Geschäftszweck, Produkte und Dienstleistungen

Das Carsharing-Modell

MILES bietet stationsunabhängiges Carsharing in 10 deutschen und 3 belgischen Städten an. Die Abrechnung erfolgt für kurze Fahrten transparent und planbar auf Kilometerbasis. Für längere Fahrten kann die Anmietung paketweise über Stunden oder mehrere Tage andauern. Gebucht wird über die MILES App. Parkkosten auf öffentlichen Parkflächen und Tank- bzw. Ladekosten sind im Mietpreis inklusive.

Die Fahrzeuge können jederzeit und ohne Vorbuchung in den unterschiedlichen Geschäftsgebieten von MILES angemietet und an anderen Orten innerhalb des Geschäftsgebietes nach der Nutzung wieder abgestellt und die Miete beendet werden.

Bei MILES ist es möglich, die Fahrzeuge für eine einzelne Fahrt zu buchen, wobei die Fahrt kilometergenau abgerechnet wird. Darüber hinaus können Fahrzeuge für eine flexible, von vornherein nicht unbedingt feststehende Nutzungsdauer an Mieterinnen und Mieter überlassen

werden. Die Mieten sind also gegenüber der klassischen Autovermietung spontan möglich und in der Anmietdauer von der einzelnen Fahrt bis zu mehreren Tagen variabel.

MILES stellt seinen Kundinnen und Kunden eine Bandbreite an unterschiedlichen Fahrzeugen, von kleinen Kompakt-PKWs über elektrische Fahrzeuge bis hin zu kleinen Nutzfahrzeugen, zur flexiblen Anmietung zur Verfügung. Die Diversität der Fahrzeugmodelle und -größen orientiert sich an den verschiedenen Bedürfnissen der Nutzerinnen und Nutzer.

Kundinnen und Kunden, die MILES regelmäßiger nutzen, haben die Möglichkeit einen "MILES Pass" abzuschließen, der durch eine monatliche Gebühr die flexiblen Nutzungskosten senkt. Somit werden Kundinnen und Kunden an der Fixkostenstruktur beteiligt und genießen eine geringere variable Nutzungsgebühr.

Der MILES Pass knüpft an den kundenorientierten Ansatz an. Zum einen sollen loyale Kundinnen und Kunden etwas zurückbekommen und zusätzliche Vorteile genießen, zum anderen wird die Kundenbindung dadurch wiederum verstärkt. Treue, loyale und zufriedene Kundinnen und Kunden sind einer der wichtigsten Bestandteile für ein stabiles Business.

Die MILES-App

Die Attraktivität von MILES als Carsharing-Anbieter für bestehende und neue Kundinnen und Kunden liegt vor allem in der Qualität des Services rund um die Nutzung der Fahrzeuge begründet. Einen wesentlichen Anteil hat die Benutzerfreundlichkeit der für die Buchung der Angebote zentralen MILES App und auch die Qualität der ihr zugrunde liegenden technischen Prozesse.

Vom Herunterladen der App über die Registrierung bis hin zur erfolgreichen Buchung und der Abrechnung nach Fahrtende erfahren Nutzerinnen und Nutzer einen nahtlosen, einfachen Prozess: alle Schritte sind aus sich heraus verständlich und intuitiv. Das Angebot kann 24/7 genutzt werden.

Die Abo-Modelle

2022 hat MILES seine Angebotspalette vergrößert und das MILES Abo hinzugenommen. Flexibel zwischen zwei und 24 Monaten kann ein Fahrzeug angemietet werden. Der Abo-Service ist in ganz Deutschland verfügbar und Fahrzeugbestellungen werden über eine Website abgewickelt. Das neue Angebot ist eine Ergänzung zum stationsunabhängigen Carsharing.

Die monatliche Gebühr ist inklusive aller Nebenkosten wie Zulassung, Steuer, Versicherung, Wartung und jahreszeitgerechter Bereifung. Ferner profitieren Abo-Nutzerinnen und -Nutzer davon, dass der Wertverlust, der mit dem Besitz eines eigenen Autos einhergeht, entfällt. Benzin, Energie und etwaige Kosten für das Parken im öffentlichen Raum werden selbst getragen.

Der Buchungsprozess läuft in wenigen Schritten komplett digital ab. Auf der Website können das gewünschte Fahrzeugmodell, der Zeitraum und die Kilometer pro Monat ausgewählt werden. Anschließend wird die Lieferung innerhalb Deutschlands zum Wunschtermin vereinbart.

1.1.4 Geschäftsprozesse

Die operativen Geschäftsprozesse bei MILES fokussieren sich auf den effizienten Betrieb der Fahrzeuge. Dies beginnt mit der Beschaffung der Fahrzeuge durch Leasing oder Kauf und bedeutet insbesondere, die Fahrzeuge schnellstmöglich und kostengünstig dem Kunden bereitzustellen. Zusätzlich umfasst es, die Fahrzeuge sauber zu halten, den regelmäßigen Inspektionsanforderungen nachzukommen sowie Unfallfahrzeuge wieder instand zu setzen. Nach

Ablauf der Nutzungsdauer werden die Fahrzeuge wieder an die Fahrzeugvermieter (Leasinggesellschaften) zurückgeführt oder verkauft.

Ebenfalls relevant sind die effiziente und zielgerichtete Kundengewinnung und Betreuung in den aktiven Städten. Das bedeutet, Kunden auf die unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten der gesamten Produktpalette von MILES aufmerksam zu machen und mit einem hohen Serviceniveau zu bedienen.

Dabei stellen insbesondere die technische Entwicklung von Software und die Integration in die Fahrzeug-Hardware kritische Eckpunkte in der Entwicklung dar. Ziel ist es, sowohl eine kundenfreundliche und innovative Applikationsumgebung bereitzustellen als auch die internen Prozesse effizient zu gestalten. Automatisierungen unterschiedlichster Prozesse sowie die kontinuierliche Optimierung der Fahrzeugauslastung stellen dabei den Fokus der Arbeiten bei MILES dar.

1.1.5 Beschaffungs- und Absatzmärkte

Die Fahrzeugbeschaffung findet in Deutschland über renommierte Fahrzeughersteller oder Händlergruppen statt. Dabei wird bei der Fahrzeugauswahl auf Anschaffungskosten, Kundenakzeptanz sowie operative Kosten des Fahrzeugmodells geachtet. Fahrzeuge werden entweder über fixe Laufzeiten geleast oder gekauft. Der Einsatz der Fahrzeuge findet bundesweit statt, die Rückgaben nach der effektiven oder vereinbarten Laufzeit finden zentralisiert in Berlin statt.

1.1.6 Externe Einflussfaktoren für das Geschäft

Externe Einflüsse sind primär die Energiekosten (Brennstoffe & Strom) zum Betrieb der Fahrzeuge, sowie die Leitzinslage, welche die Finanzierungskosten der Fahrzeuge maßgeblich beeinflusst.

Ein weiterer wichtiger externer Einflussfaktor für MILES, abgesehen vom Wettbewerb, ist die politische und rechtliche Lage im Vergleich zu den Rahmenbedingungen, die für Privatfahrzeuge gesetzt werden. So unterscheiden sich die rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen in den Städten, in denen MILES aktiv ist, gravierend voneinander. Beispielhaft dafür ist, dass es in einigen Städten Verträge zwischen den Gemeinden und Carsharing Anbietern gibt, um das Betreiben von Carsharing Flotten zu incentivieren, weil dies nachweislich einen positiven Effekt auf die Verkehrsziele der Gemeinden hat (Ziele: weniger private PKWs, weniger Parkraum zu benötigen, höheren ÖPNV-Anteil nutzen, Elektrifizierung des Verkehrssektors u.a.). Da diese Verträge/Lösungsarten nicht in jeder Stadt Anwendung finden, führt dies dazu, dass in einigen Städten die Parkkosten für den öffentlichen Raum für MILES die mit Abstand größten variablen Kosten darstellen.

1.2 Ziele und Strategien

MILES stellt eine verlässliche und nachhaltige Mobilitätsform als Alternative zum eigenen Pkw bereit mit dem Ziel, die Anzahl der Fahrzeuge auf den Straßen zu reduzieren und das Leben im urbanen Raum zu verbessern.

MILES plant konstant zu wachsen und sowohl im B2C als auch im B2B Geschäft andauernd Marktanteile zu gewinnen.

Die Erweiterung des Geschäfts in neue Städte und Stadtquartiere ist fester Bestandteil der Wachstumsstrategie. Welche Städte und Stadtquartiere ergänzt werden, hängt an verschiedenen

Kriterien: Je höher die Bevölkerungsdichte, je besser ausgebaut der ÖPNV und je intensiver der Mix aus Arbeit, Freizeit und Wohnen an einem Ort ist, desto höher ist die Nachfrage nach free-floating Carsharing. Auch der Grad des Automobilbesitzes und demografische Merkmale sind relevant.

Im Rahmen der Städteexpansion wird auch die Fahrzeugflotte weiter anwachsen und elektrischer. Dadurch wird ein erneuter Anstieg an Fahrten, Nutzer:innen und gefahrenen Kilometern erwartet – und damit einhergehend auch eine Reduktion der privaten Pkw.

Ferner werden konstant neue Produktneuheiten implementiert und Kooperationen geschlossen, die den Nutzerinnen und Nutzern mehr Möglichkeiten und Flexibilität offerieren.

Ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit gehen für MILES Hand in Hand. Ein starkes, solides Wachstum, das die Profitabilität nicht als Ziel, sondern als Konsequenz des Handelns betrachtet, ist dabei Grundsatz.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft hat sich im Jahr 2022 widerstandsfähig erwiesen und das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt ist nach vorläufigen Berechnungen um 1,9 % gewachsen. Trotz erheblicher Einflussfaktoren wie Ukraine-Krieg, Lieferengpässe und die Energiekrise ist die deutsche Wirtschaft gewachsen. Auffällig ist die Expansion des privaten Konsums, welcher mit einer Wachstumsrate von 4,6 % besonders stark ausfiel. Zu begründen ist der Anstieg damit, dass wieder Reisen, Restaurantbesuche, große Kulturveranstaltungen, Feste und Messen möglich waren.¹

Im Gesamtjahr 2022 sind historisch hohe Inflationsraten zu verzeichnen. Dies sind seit Einführung des Euros mit Abstand die höchsten Werte gewesen. Die Veränderungsrate des harmonisierten Verbraucherpreisindex im Vergleich zum Vorjahr hatte 8,7% betragen. Gründe für die hohe Inflation sind die steigende gesamtwirtschaftliche Nachfrage nach dem Abflauen der Corona- Pandemie, weiterhin eingeschränkte Lieferkettenprobleme und preistreibende Effekte durch den Krieg in der Ukraine. Trotz der Inflation lässt sich feststellen, dass nach Aufhebung der meisten Corona-Schutzmaßnahmen der private Konsum signifikant zulegte.²

Die gesamtwirtschaftliche Konjunkturlage steht allerdings durch den Ukraine-Krieg weiter unter Druck. Durch die globale Chipmangel-Krise Ende 2021 und die nun darauffolgenden Kriegsentwicklungen in der Ukraine sind vor allem Fahrzeugauslieferungen, Fahrzeugpreise, Zinsen zur Fahrzeugfinanzierung und die erhöhten Energiepreise (Kraftstoff & Energie) belastende Faktoren für das Geschäftsmodell.

Positiv ist anzumerken, dass diese Belastungen sich auch auf den Wettbewerb und vor allem auf die alternativen Fortbewegungsmethoden auswirken. Privatgenutzte und -bestellte Fahrzeuge sind erheblich davon betroffen. Die im größeren Rahmen stattfindenden politischen Entscheidungen zur nachhaltigeren Mobilitätsgestaltung haben einen positiven Einfluss auf die Geschäftsentwicklung. Insbesondere sind die politischen und regulatorischen Maßnahmen, die

¹ DMWK: <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/Wirtschaftliche-Lage/2023/20230113-die-wirtschaftliche-lage-in-deutschland-im-januar-2023.html>

² Deutsche Bundesbank: <https://www.bundesbank.de/de/aufgaben/themen/deutsche-wirtschaft-uebertrifft-erwartungen-903526>

eine Lastenverteilung auf den MIV (motorisierten Individualverkehr) haben, positiv zu bewerten. Zu einigen wesentlichen politischen Entscheidungen siehe unten.

Durch die verschlechterten makroökonomischen Einflussfaktoren sehen sich viele Wettbewerber, die primär von größeren Unternehmen geführt werden, zur Konsolidierung gezwungen und einige erste Schließungen, Geschäftsaufgaben und Firmenverkäufe lassen sich am Markt vernehmen.

Die Fähigkeiten und Positionierung von MILES (konzernunabhängig und agil in der Handlungsweise) innerhalb des Marktes ist daher eher von Vorteil, da eine Markterweiterung weiterhin stattfindet und MILES sich in der Lage wiederfindet Marktanteile weiterhin für sich gewinnen zu können. Zur Marktentwicklung in der Carsharing-Branche siehe unten.

Politische Entwicklungen in der Carsharing-Branche

Am 5. Juli 2017 wurde das sogenannte Carsharing-Gesetz von der Bundesregierung verabschiedet, um den Einsatz von Carsharing-Fahrzeugen zu erleichtern. Um als Carsharing-Fahrzeug anerkannt zu werden, kann die in diesem Zusammenhang eingeführte Carsharing-Vignette zum Einsatz kommen.

Das Gesetz regelt spezielle Vorzüge für Carsharing, wie zum Beispiel privilegierte Parkplätze oder ermäßigte Tarife. Städte und Gemeinden können Carsharing-Fahrzeuge von der Parkgebührenpflicht befreien oder diese reduzieren, das Parken auf reinen Anwohnerflächen gestatten oder die Höchstparkdauer auf öffentlichen Parkflächen aussetzen oder erhöhen. Das Gesetz ermöglicht zudem die Schaffung von Parkflächen, die von verschiedenen Carsharing-Anbietern genutzt werden können, sowohl von Free-Floating-Carsharing als auch von stationsgebundenen Carsharing-Diensten.

Die Auslegung des Carsharing-Gesetzes wird auf Landesebene individuell geregelt.

2022 hat das Land Berlin eine Gesetzesnovelle verabschiedet, die Carsharing als Sondernutzung einstufte, anstatt das bestehende Carsharing-Gesetz anzuwenden und wie zahlreiche andere deutsche Großstädte zu handeln (bspw. Hamburg, München, Düsseldorf u.a.) und Carsharing zu fördern, um so die Mobilitätsziele des Landes Berlin zu erreichen. Das Gesetz sah vor, dass die Carsharing Anbieter zusätzlich zu der normal geltenden Parkraumbewirtschaftung zur Abgabe einer Sondernutzungsgebühr und weiteren operativen Kriterien verpflichtet werden konnten.

Die Anbieter WeShare & Sharenow klagten gegen die Sondernutzung und bekamen in erster Instanz und auch im Hauptverfahren recht. Das Land Berlin zog die Sondernutzung daraufhin zurück.

MILES ist im fortlaufenden Austausch mit Bestandsstädten und neuen Städten, um über neue Mobilitätsformen aufzuklären, gemeinsame Konzepte zu erstellen und Rahmenbedingungen zu kreieren, die ein Angebot und Wachstum des Services erleichtern.

Zur Marktentwicklung in der Carsharing-Branche

Das Interesse an Carsharing wächst kontinuierlich: Der Bundesverband Car-Sharing e. V. (bcs) zählte zu Jahresbeginn 2023 in Deutschland rund 34.000 Carsharing-Fahrzeuge, die von etwa 4,4 Millionen Personen genutzt werden.³ Das sind rund 7,6% der insgesamt 57,7 Millionen Personen,

³ <https://carsharing.de/presse/pressemitteilungen/carsharing-deutschland-legt-kraeftig-zu>

die in Deutschland über einen Führerschein verfügen⁴ und entspricht im Vergleich zum Vorjahr einer Steigerung an Carsharing-User:innen von 31,8%.

Parallel zur Zahl der Nutzer:innen steigt auch die der Städte und Gemeinden mit einem stationsbasierten, stationsungebundenen und kombinierten Carsharing-Angebot. Bereits 1082 deutsche Kommunen haben 2022 den Nutzen von Carsharing erkannt.⁵

Das eigene Auto gilt nach wie vor als Garant individueller Mobilität, das viele Menschen allerdings zunehmend entemotionalisiert betrachten.⁶ Die Bereitschaft wächst, das Auto mit anderen zu teilen. Einer der Gründe dafür ist sicherlich, dass ein Großteil der Menschen umsichtiger geworden ist, sich mehr um seine Umwelt und die negativen Folgen des Klimawandels sorgt, sein eigenes Verhalten hinterfragt und bereit ist, Dinge zu ändern. Deshalb erwarten wir auch in Zukunft weiterhin eine positive Entwicklung des Carsharing-Markts.

Die Neuwagenpreise steigen von Jahr zu Jahr⁷, ebenso haben in den vergangenen Jahren Zahl und Umfang von Staus zugenommen⁸. So gehen Fachleute davon aus, dass der infolge der Corona-Pandemie und der aktuellen Lieferkettenprobleme eingebrochene Pkw-Absatz absehbar auf spürbar niedrigerem Niveau verharren wird. Vor diesem Hintergrund sehen wir für MILES heute und künftig sehr gute Wachstumspotenziale.

Bisher konnten wir die Zahl der eingesetzten Fahrzeuge jährlich deutlich erhöhen: von rund 1.500 Fahrzeugen im Jahr 2019 auf 3.000 im Jahr 2020, auf knapp 5.000 im Jahr 2021 und auf 12.000 Fahrzeuge Ende 2022. Dieses Wachstum planen wir auch zukünftig beizubehalten. Schließlich erhöhte sich die Zahl der Nutzer:innen von 2020 zu 2021 um über 50 Prozent auf mehr als 740.000 und bis Ende 2022 auf über 1.2 Millionen.

2.2 Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2022 entwickelte sich nach Auffassung der Geschäftsführung vor dem Hintergrund der Branchenentwicklung für MILES insgesamt positiv. Die Geschäftsleitung hat als bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren die Größen „bereinigtes EBIT“ und „Umsatzerlöse“ definiert. Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr um 96% erhöht und betragen im Geschäftsjahr 2022 € 90,7 Mio. (im Vorjahr: € 46,2 Mio.). Dies entsprach nahezu genau den gesteckten Umsatzzielen für das Jahr 2022, die leichte Zielabweichung ist größtenteils mit verzögerten Fahrzeugauslieferungen zu erklären. Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich in Deutschland erwirtschaftet.

Das bereinigte EBIT beträgt im Geschäftsjahr 2022 € 0,4 Mio. (im Vorjahr: € -2,5 Mio.). Das Ziel wurde im Verhältnis zu den gesteckten Umsatzzielen gänzlich erreicht. Das bereinigte EBIT wird ermittelt, indem das Ergebnis vor Steuern durch Hinzurechnungen und / oder Kürzungen bereinigt wird. Diese Hinzurechnungen und Kürzungen betreffen nicht wiederkehrende Aufwendungen oder Erträge, welche im Wesentlichen im Zusammenhang mit Rechts- und Beratungsleistungen und anderen Aufwendungen stehen, die durch die Transformation der

⁴ <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/172091/umfrage/besitz-eines-pkw-fuehrerscheins/#:~:text=Im%20Jahr%202021%20hatten%20etwa,in%20den%20letzten%20Jahren%20gestiegen.>

⁵ <https://carsharing.de/alles-ueber-carsharing/carsharing-zahlen/aktuelle-zahlen-fakten-zum-carsharing-deutschland>

⁶ <https://www.flvbw.de/fahrschulpraxis/ausgaben-2021/november-2021/2021-11-736-studie-mobilitaet-und-verkehr-das-auto-ist-klarer-favorit.html>

⁷ <https://www.auto-motor-und-sport.de/verkehr/steigende-neuwagenpreise-und-gewinne-bei-autoherstellern-gruende/>

⁸ <https://de.statista.com/infografik/10466/gemeldete-staus-auf-deutschen-autobahnen/>

Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften entstanden sind. Die Hinzurechnungen und / oder Kürzungen erfolgen entsprechend ihrem Anfall auf zentraler Ebene und sind keinem Segment zuzuordnen. Das unbereinigte EBIT beträgt im Geschäftsjahr 2022 € -2,0 Mio. (im Vorjahr: € -4,1 Mio.)

Als bedeutsamste nicht-finanzielle Leistungsindikatoren erachtet die Geschäftsführung die Anzahl der im Bestand befindlichen Fahrzeuge, die Anzahl der registrierten Kunden und die Anzahl der Fahrten pro Fahrzeug:

- die Anzahl der Fahrzeuge hat sich von 4,9 Tausend am 31.12.2021 auf 11,3 Tausend am 31.12.2022 erhöht;
- die Anzahl der registrierten Kunden lag im Jahr 2022 bei ca. 1.262 Tausend Kunden; ein Anstieg um 71% gegenüber dem Vorjahr (ca. 740 Tausend Kunden);
- Fahrten pro Fahrzeug und Tag sind gegenüber dem Vorjahr von 2,4 im Jahr 2021 auf 2,5 im Jahr 2022 gestiegen.

Am 1. November 2022 hat Miles 100% des Aktienkapitals von UMI Urban Mobility International GmbH (besser bekannt unter der Marke WeShare) vom Volkswagenkonzern übernommen. Ziel der Übernahme war es, den Fuhrpark zu vergrößern, insbesondere den Anteil der Elektrofahrzeuge, sowie die Anzahl der Kunden zu erhöhen.

2.2.1 Ertragslage

Der beschriebene Anstieg der Umsatzerlöse war im Einklang mit der Planung und ist auf Faktoren wie beispielsweise die Vergrößerung der Flotte und des Geschäftsgebiets, Erhöhung der Kundenzahl und neue Produktangebote zurückzuführen.

Der Materialaufwand in Höhe von € 65,9 Mio. (im Vorjahr: € 32,8 Mio.) beinhaltete im Wesentlichen die Kosten im Zusammenhang mit der Flotte (Tanken, Kfz- Leasing, Versicherungen, Parkgebühren u.a.).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen im Geschäftsjahr 2022 € 15,8 Mio. (im Vorjahr: € 12,3 Mio.).

Die Personalaufwendungen im Jahr 2022 in Höhe von € 13,7 Mio. haben sich gegenüber dem Vorjahr (€ 7,0 Mio.) ebenfalls aufgrund der Unternehmensexpansion deutlich erhöht.

Die MILES Mobility GmbH erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2022 ein Ergebnis von € -2,0 Mio. (im Vorjahr: € -4,1 Mio.).

2.2.2 Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt € 101,2 Mio. (im Vorjahr: € 52,1 Mio.). Im Vorjahresvergleich ist das Anlagevermögen (Sachanlagen und Finanzanlagen) durch Investitionen in die Flotte und den UMI Erwerb angestiegen.

Das Eigenkapital der MILES Mobility GmbH in Höhe von € 41,6 Mio. (im Vorjahr: € 40,7 Mio.) hat sich ebenfalls im Rahmen der Kapitalerhöhungen um € 0,9 Mio. erhöht.

Die Eigenkapitalquote lag am 31.12.2022 bei 41,1% (am 31.12.2021: 78,1%).

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich von € 3,9 Mio. im Vorjahr auf € 46,1 Mio. zum 31. Dezember 2022 hauptsächlich durch die neue Finanzierung der Flotte in Höhe von 20,0 Mio. und die Wandelanleihen von Gesellschaftern in Höhe von € 15,65 Mio. Die Finanzierung der Flotte hat eine Laufzeit bis zu einem Jahr und die Wandelanleihen haben die Laufzeit von 18 Monaten.

Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Die Guthaben an liquiden Mitteln am 31.12.2022 betragen € 14,6 Mio. (am 31.12.2021: € 14,3 Mio.), davon aber € 1,2 Mio. verpfändet (am 31.12.2021: Null).

Wesentliches Vermögen der MILES Mobility GmbH besteht aus Anlagevermögen in Höhe von € 67,6 Mio. (im Vorjahr: € 3,3 Mio.) und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von € 14,6 Mio. (im Vorjahr: € 14,3 Mio.).

Die Investitionen in das Anlagevermögen betragen insgesamt € 64,9 Mio. (im Vorjahr: € 1,5 Mio.) und betrafen neben dem Erwerb der Gesellschaftsanteile an der UMI im Wesentlichen noch die Investitionen in die Flotte.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Prognosebericht

MILES rechnet weiterhin mit einem steigenden Trend zum Carsharing und weg vom privaten PKW-Besitz, was die Nachfrage erhöhen sollte. Des Weiteren wird MILES zum weiteren Wachstum in Deutschland neue Städte erschließen. Die Fahrzeugflotte wird weiter ausgebaut, um die gesteigerte Nachfrage bedienen zu können und dem Kunden eine gerechte Fahrzeugdichte anbieten zu können.

Im Jahr 2023 wird eine Verdoppelung der Umsätze auf ca. € 190 - 210 Mio. erwartet. Das soll hauptsächlich durch die Verdoppelung der Flotte auf die Anzahl der Fahrzeuge von ca. 20 Tausend am Ende des Jahres erreicht werden. Es wird erwartet, dass sich die Anzahl der registrierten Kunden auf 2 Mio. Kunden erhöhen wird.

Im Jahr 2023 wird erstmalig ein Jahresüberschuss als auch ein bereinigtes EBIT zwischen € 0 - 5 Mio. erwartet.

3.2 Risikobericht

3.2.1 Risikomanagementsystem

Im Rahmen einer risikoorientierten Unternehmensführung nutzt MILES ein der Größe und der Geschäftstätigkeit des Unternehmens angemessenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem. Risiken werden bei MILES nicht nur als den Bestand des Unternehmens gefährdende, sondern auch als den Geschäftserfolg beeinflussende Aktivitäten, Ereignisse und Entwicklungen definiert. Die Geschäftsleitung versteht unter Geschäftserfolg die Steigerung der benannten bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren. Ein Risiko ist die Möglichkeit, dass der erwartete Geschäftserfolg nicht erreicht wird.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem umfasst die Gesamtheit aller Überwachungsmaßnahmen zur Minimierung von Risiken in Unternehmensprozessen. Es ist darauf ausgerichtet, alle wesentlichen operativen und finanziellen Unternehmensrisiken zu adressieren sowie die Risiken und Chancen für das Erreichen der Geschäftsziele, die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung und die Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften sowie der internen Vorgaben zu managen.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem erstreckt sich über alle wesentlichen Geschäftsprozesse. Ein bedeutsamer Bestandteil ist unter Berücksichtigung der flachen Hierarchien und der sich nach wie vor im Aufbau befindlichen Geschäftsbetriebs von MILES befindlichen Prozesse, die umfassende und unmittelbare Einbindung der Geschäftsführung, die beispielsweise im Zahlungsverkehr, der Abgabe wesentlicher Angebote und der Genehmigung von wesentlichen Bestellungen einbezogen wird und damit Kontrolle ausübt.

Die Verantwortung für das Risikomanagement liegt zentral bei der Geschäftsführung. Die Geschäftsführung informiert sich direkt. Die entsprechenden Risiken werden durch die Geschäftsführung kontinuierlich im Rahmen der Monatsreportings überwacht und gesteuert. Anhand der Risikoentwicklung leitet die Geschäftsführung Maßnahmen ab, welche erforderlich sind, um eine Reduktion des Risikos herbeizuführen.

3.2.2 Risiken

MILES geht bei der Ausübung seiner Tätigkeit maßvolle und kalkulierte Risiken ein. Das umsichtige Management von Risiken minimiert die Wahrscheinlichkeit unerwarteter Verluste und die Bedrohung des Rufs der Gesellschaft.

Das Managementteam überwacht die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft regelmäßig und ist für ein angemessenes Risikomanagement verantwortlich. Es stellt sicher, dass die Gesellschaft den Zugang zu geeigneten Fahrzeugen, Software, Dienstleistungen als auch notwendiger Liquidität hat.

Unter anderem sind die folgenden Risiken besonders relevant und werden überwacht:

- Regulatorik der Städte, z.B. „Elektrifizierung der Städte“, welche sowohl höhere Investitionen von MILES in die Flotte erfordern kann, als auch zusätzliche Kosten, die z.B. durch Parken, Stadtgebühren entstehen können. Das würde die Liquidität und den Gewinn von MILES beeinträchtigen. Momentan wird das Risiko als gering eingestuft.
- Lieferantenrisiko: Durch die global gestörten Lieferketten kommt es momentan zu Verzögerungen in der Produktion und Lieferung von für das Geschäftsmodell von MILES geeigneten Fahrzeugen. Hieraus könnten sich nachteilige Konsequenzen in Form von höheren Kosten für Alternativbestellungen oder dem langsameren Ausbau der Flotte mit entsprechenden Wettbewerbsnachteilen ergeben, wenn z.B. Leasinggeber die vereinbarten Lieferungen nicht erfüllen können. Momentan wird das Risiko als gering eingestuft.
- Kraftstoffpreiserhöhungen und Entwicklung Energiepreise: MILES trägt die Kraftstoffpreise für den Kunden, wenn die Kraftstoffpreise steigen, hat es eine Auswirkung auf die Profitabilität von MILES. Momentan wird das Risiko als moderat eingestuft.
- Zinserhöhung: zur Finanzierung von Fahrzeugen ist MILES Zinsschwankungen zu einem gewissen Grad ausgesetzt. In dem sich abzeichnenden Zinsumfeld könnten nicht abwendbare Zinserhöhungen zu entsprechenden Einbußen in der Profitabilität führen. Momentan wird das Risiko als gering eingestuft.
- Andere regulatorische Risiken: gesetzliche Vorgaben zur Flotte, Nutzung von öffentlichen Straßenraum u.a. könnten in der Umsetzung zu erhöhten Kosten mit negativen Konsequenzen für die Profitabilität von MILES führen. Momentan wird das Risiko als gering eingestuft.

- Personalrisiken: MILES ist in der Umsetzung der Geschäftsstrategie auf qualifizierte und kreative Mitarbeiter angewiesen. Wenn es nicht gelingt, Führungskräfte und Mitarbeiter mit speziellem Fach- oder Technologiewissen weiterzuentwickeln und an die Gesellschaft zu binden, besteht die Gefahr, dass MILES nicht in der Lage sein könnte, ihre Geschäftstätigkeit effektiv nachzugehen und ihre Wachstumsziele zu erreichen. Momentan wird das Risiko als moderat eingestuft.

Zusammenfassend stellt sich die Risikolage für die Gesellschaft aus Sicht der Geschäftsleitung als beherrschbar dar. Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

3.3 Chancenbericht

Die Geschäftsführung sieht grundsätzlich in dem sich weiterhin positiv entwickelnden gesellschaftlichen Konsens hin zu mehr Nachhaltigkeit sowie branchenspezifisch der weiterhin zunehmenden Dynamik im Carsharing-Markt große Chancen für MILES.

Folgende Maßnahmen zahlen auf diese Entwicklungen ein:

- Flottenmix: Durch den Erwerb der UMI und neue Leasingvereinbarungen hat MILES den Anteil an Elektrofahrzeugen in der Flotte erheblich erhöht. Die Geschäftsleitung geht davon aus, dass dieses Attribut dazu beitragen wird, neue Kunden zu gewinnen, die ein besonderes Augenmerk auf nachhaltige Produkte legen. Momentan wird diese Chance von der Geschäftsführung als moderat eingestuft.
- Regulierungen: Im Allgemeinen werden die Marktregulierungen & Rahmenbedingungen für den Carsharing Markt immer positiver und die Anbieter weiter bevorzugt behandelt. Um die Nutzung privater Kraftfahrzeuge und den Bedarf nach öffentlichen Parkplätzen zu minimieren, verbessern Kommunen die Rahmenverordnungen, um Carsharing zu fördern. Die Geschäftsführung ist hier pro-aktiv im Austausch mit den jeweiligen politischen Entscheidungsträgern. Momentan wird diese Chance von der Geschäftsführung als gering eingestuft.
- Die jüngsten makroökonomischen Entwicklungen, insbesondere der Anstieg der Kraftstoffpreise, steigende Anschaffungskosten und Probleme in der Lieferkette, veranlassen immer mehr Haushalte auf den privaten Besitz eines Autos zu verzichten und auf Carsharing als Alternative umzusteigen. Die Geschäftsführung verfolgt hierbei die Strategie durch geeignete Marketingmaßnahmen sowie dem Ausbau der Verfügbarkeit der Flotte potenziellen Kunden die Vorteilhaftigkeit eines bei MILES gemieteten Fahrzeugs über den kostspieligen Erwerb eines eigenen Fahrzeugs deutlich zu machen. Momentan wird diese Chance von der Geschäftsführung als hoch eingestuft.
- Die steigende Sensibilisierung für Nachhaltigkeit und Umweltschutz wird nach Einschätzung der Geschäftsführung voraussichtlich dazu führen, dass immer mehr Menschen sich für umweltfreundliche Alternativen entscheiden. Momentan wird diese Chance von der Geschäftsführung als moderat eingestuft.
- Produktseitige Potenziale:
 - Technische Weiterentwicklungen und damit ein verbessertes Nutzererlebnis. Z.B. Digital Fueling, durch intelligentes Parken, Navigation oder die Integration von Zusatzdiensten in der App.
 - Überarbeitung der app-basierten Prozesse, um ein noch besseres Nutzererlebnis zu gewährleisten.

- Ausweitung der Partnerschaften, um zusätzliche Mehrwerte für die Kundinnen und Kunden zu schaffen.

Momentan werden diese Chancen von der Geschäftsführung als moderat eingestuft.

Berlin, den 13. Juli 2023

Oliver Mackprang

Eyvindur Kristjansson

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die MILES Mobility GmbH, Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der MILES Mobility GmbH, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der MILES Mobility GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet

sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 13. Juli 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Philipp Medrow, Wirtschaftsprüfer
ppa. Dr. Kay Lubitzsch, Wirtschaftsprüfer

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Die Feststellung des Jahresabschlusses erfolgte am 23.08.2023